

14. Neuere Geschichte der nördlichen und westlichen Heiderandorte

Von Curt Reuter, Langebrück

1. Liegau-Augustusbad

a) Liegau

Das alte Heideranddorf Liegau zeigt heute noch ein vorherrschend ländliches Gepräge. Es liegt im stillen Rödertal und zählt gegen 600 Einwohner¹⁾. Vor annähernd 100 Jahren hatte es etwa 30 Häuser und 140 Bewohner. Zum Orte gehörten zwei an der Röder gelegene Mühlen, die Dorfmühle und die herrschaftliche Weiße Mühle (jetzt Gummiabrik), die zwei Gänge besaß und gleichzeitig Mahl- und Schneidemühle war. Beide Mühlen unterstanden mit dem Dorfe dem Rittergute Liegau, das sich lange Zeit im Besitze der Herren von Schönfeldt befand. Hierüber legte noch vor kurzem ein in Stein gehauenes Wappen²⁾ an der Weißen Mühle Zeugnis ab.

Unter dem Rittergutsbesitzer Hermann erfolgte am 1. Juni 1857 die Eröffnung des Hermannbades. Das an der Röder errichtete Badehaus wurde mit dem eisenhaltigen Wasser der neuentdeckten Hermannquelle versorgt, die an der Moorwiese auf Rittergutsflur lag. Das Bad unterstand zuerst der Leitung des Radeberger Arztes Dr. Böhm und erfreute sich anfangs eines guten Besuches. Es enthielt nach seiner ersten Erweiterung 11 Badezimmer und 14 Bäder. Mit dem Liegauer Bad entstand auch eine Anzahl hübscher Landhäuser, die den Kur- und Badegästen zum Aufenthalt dienten. Neben Stahlbädern erhielten die Patienten noch Moor-, Fichten- nadel- und Duschebäder, wobei vornehmlich das Wasser des Röderrusses benutzt wurde. Unter diesen bescheidenen Verhältnissen vermochte es das Bad Liegau nur zu einem einfachen Kurhaus zu bringen. Dieses besteht aber heute nicht mehr, da das Hermannbad in der Notzeit des Krieges (1917) wegen Kohlenmangels geschlossen werden mußte.

Ebenso ist das Rittergut Liegau eingegangen. Sein letzter Besitzer verkaufte es kürzlich (1929) an die Lapag (Landparzellierungs AG Berlin) und wanderte nach Kanada aus. Die Gesellschaft hat die alte Rittergutsflur

¹⁾ Liegau-Augustusbad einschließlich Kolonie Bad Liegau rund 850 Einwohner.

²⁾ Die über dem Mühlort angebrachten Wappensteine der Herren von Schönfeldt und von Schönberg kaufte der Eigentümer des Rittergutes zu Wachau und ließ sie in seinem Besitztum aufstellen.